



# 11. FLGÖ Bundesfachtag 2009 in Zell am See am 15. und 16.06.2009

## Begrüßung/Vorwort des FLGÖ – Bundesobmannes

### Willkommen am 11. FLGÖ Bundesfachtag 2009 in Zell am See/Salzburg

Herzlich Willkommen liebe Kolleginnen und Kollegen und Gäste in der herrlichen Bergstadt Zell am See im Salzburger Land.

Besonders freut es uns, dass wir wieder Ehrengäste und Partner begrüßen dürfen, und zwar:

Begrüßen darf ich Herrn **Gen. Dir Dr. Robert Hink**, ein Freund unserer Bewegung. Du unterstützt immer wieder Ideen und Projekte des FLGÖ und nimmst auch die Umsetzung selbst in die Hand, wenn ich an die Installierung der Steuerungsgruppe „Netzwerk Bildung“ und des Bildungsforums denke. Du trägst damit zu einer noch besseren Qualifizierung von PolitikerInnen, Führungskräfte und MitarbeiterInnen bei.

Wir sind heute mit unserm Bundesfachtag wohl in einer der schönsten Städte unseres Landes, nämlich in der Berg – und Seestadt Zell am See. Wir begrüßen ganz herzlich den **Hausherrn Bgm. Ing. Hermann Kaufmann** – herzlich willkommen und herzlichen Dank für die Unterstützung durch die Stadtgemeinde.

Ich finde es schon sehr positiv, dass auch heuer wieder einige **BürgermeisterInnen und Bürgermeister** an der Bundesfachtagung teilnehmen. Sie zeigen damit Interesse an der Weiterentwicklung der Gemeindeverwaltungen und ich hoffe aber auch, dass sie die Informationen und Erkenntnisse von heute erfolgreich einsetzen können

Es ist schon Tradition, dass die wichtigsten Partner der Gemeinde und des FLGÖ bei

Tagungen und Sitzungen teilnehmen. Wir freuen uns und wissen es zu schätzen dass Sie immer wieder unseren Einladungen folgen.

Wir begrüßen vom Salzburger Gemeindebund den GV. Dr. Martin Huber und Frau Dr. Bettina Sommer sowie vom Amts der Salzburger Landesregierung Herrn Dr. Peter Scherthner und Mag. Heinz Hundsberger sowie Mag. Helmut Mooslechner.

Weiters möchte ich noch die Aussteller begrüßen und mich schon jetzt dafür bedanken, dass sie mit dabei sind und auch einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen des Bundesfachtages beitragen. Stellvertretend für alle Aussteller begrüße ich namentlich Herrn Mag. Wolfgang Figl vom Hauptsponsor Bank Austria.

Es freut uns Herrn Vizerektor Prof. Dr. Florian Kainz von der Privatuniversität Schloss Seeburg und Frau Prof. Dr. Franziska Cecon von der FH Oberösterreich und Villach begrüßen zu dürfen.

Bevor ich auf das Thema des Bundesfachtages eingehe möchte ich sie/euch über die gestern stattgefundenen FLGÖ Hauptversammlung (besser bekannt als Delegiertenversammlung) kurz informieren. Der bisherige Bundesvorstand wurde mit nur geringen Änderungen einstimmig wieder gewählt. Ich darf als Bundesobmann gemeinsam mit dem Vorstand weitere Jahre die Interessen des FLGÖ vertreten. Ein besonders Anliegen für uns ist es, die Rahmenbedingungen für die

Führungskräfte und Mitarbeiter aber auch für die Politiker zu verbessern.

Im Mittelpunkt steht dabei natürlich die Aus-, Fort- und Weiterbildung aber auch die Unterstützung eines ständigen Erfahrungsaustausches. Die Schaffung und Pflege von Netzwerken ist wichtig und wird erfolgreich gestaltet

Es ist mir ein Anliegen, dass ich auch auf die Inhalte des Bundesfachtages eingehe. Deshalb werde ich in den nächsten Ausgaben unserer Fachzeitschrift Kommunales Management digital über die Ergebnisse der Vorstandssitzung und der Hauptversammlung ausführlicher berichten. Ich bitte um Verständnis dafür.

Und nun zum Bundesfachtag:

Der FLGÖ-Dachverband und der FLGÖ-Landesverband Salzburg haben gemeinsam den diesjährigen Bundesfachtag vorbereitet und dabei an die letzten Bundesfachtage angeknüpft und das **„Erfolgreiche Führen“** durch die verantwortlichen Führungskräfte wieder zum übergeordneten Thema des Bundesfachtages 2009 gemacht.

Bevor ich auf das Motto des FLGÖ Bundesfachtages 2009 eingehe, möchte ich wichtige Ergebnisse und Erkenntnisse der letzten Bundesfachtage kurz in Erinnerung:

- Es sind Rahmenbedingungen zu schaffen, die die bestmögliche Zusammenarbeit zwischen BürgermeisterInnen und AmtsleiterInnen sichern. Die persönlichen Kompetenzen und die verschiedenen Persönlichkeiten sind dabei zu berücksichtigen.

- Folgende Führungsstruktur unterstützt ist eine Beitrag zur Rollenklarheit:

Der Bürgermeister – der „Gemeindemanager“ mit rechtlicher und politischer Gesamtverantwortung. Amtsleiter – der „Manager des inneren Dienstes“ mit Verantwortung für die administrative Führung.

- Der zentrale Führungsgrundsatz: „Führen heißt: Sinn geben!“

- Eine starke Führung dokumentiert sich immer durch ein Bekenntnis zu Visionen, zu

Zielen und zu Werten.

- Ethik ist ein ständiges Hinterfragen, was gut und richtig ist.

Einige Erfahrungen, die ich in den letzten Tagen (z.B. Goldegger Dialoge) so zufällig gemacht habe – also zugefallen sind, veranlassen mich heute, diese - einige wenige - Erfahrungen und Informationen weiterzugeben und so die Ausführungen der Referenten zu untermauern. Es kommt schon vor, dass trotz großer Begeisterung über Vorträge und Referenten, Kolleginnen und Kollegen dann wenn es um die Umsetzung geht, die Botschaften nicht mehr so ernst nehmen und als idealistische und nicht unbedingt notwendige Vorschläge und Visionen von Idealisten abtun. Es ist ja eh immer ganz gut gegangen.

Was ist passiert? Ein Wissenschaftler, nämlich Univ. Prof. Dr. Gerald Hüther – ein Neurobiologe also ein Hirnforscher - hat sich bei seinem Vortrag

### **„Die Macht der inneren Bilder – Wie Visionen das Gehirn, den Menschen und die Welt verändern“**

viele bemerkenswerte Aussagen gemacht, die die Ausführungen unserer Referenten auch wissenschaftlich bestätigen.

- Wir leben in einer Übergangsphase – Von einer Nutzungskultur - er nennt sie provokant auch Ressourcen-**aus**nutzungsgesellschaft zu einer Kultur wo der Mensch und die Potentialentwicklung der Menschen im Mittelpunkt stehen. Die Potentiale werden vergeudet und schon im Kindesalter schwer gestört. Kinder sollen Erfahrungen machen können und so die Potentiale entwickeln zu können (gilt selbstverständlich auch für Erwachsene, Mitarbeiter ..). Das Positive und die Stärken hervorheben stärken die schöpferische Leistung der Menschen
- Ein Weg ist, das Hirn mit Begeisterung nutzen. Mit Begeisterung wird die Lernfähigkeit gestärkt – ein Vorgang im Gehirn!
- Erfahrungen – die unter die Haut gehen – werden anders und im Gehirn

wesentlich besser gespeichert als das Gelernte.

- Auch bei den Führungskräften tut sich was, nämlich ein Wandel von der „Eseltreibermethode“ zu einer **inspirierender und einladenden Methode**. Dazu ein türkisches Sprichwort: „Wenn du den Esel treibst – musst du den Pfurz aushalten“.
- **Angst** verhindert die Nutzung des Gehirns – Vertrauen, Zuneigung, Dankbarkeit und Wertschätzung fördern den Menschen. Angstfreie Atmosphäre schaffen ist also eine wichtige Aufgabe für Führungskräfte (neue Fehlerkultur).

**Geben wird der Potentialfaltung eine Chance.** Die Referenten des heutigen Tages werden uns Wege zeigen, die uns helfen, die genannte Übergangsphase bestens zu meistern.

Wir liegen - so glaube ich - mit unserem heutigen Motto

#### **Gemeinden mit Zukunft – Was können Führungskräfte dazu beitragen?**

richtig, wenn man auch berücksichtigt, dass die Anforderungen an Führungskräfte der Gemeinden immer komplexer werden.

Die Zeichen der Zeit (Wirtschaftskrise, Managerkrise ..) zeigen ganz klar, dass auch zukunftsfähige und erfolgreiche Gemeindeverwaltungen kompetente und starke Führungskräfte mit vielen neuen Kompetenzen brauchen.

Übrigens: Im griechischen bedeutet Krise – Entscheidung. Entscheiden wir uns für einen neuen Geist und neuen Ansätzen bei der Gestaltung unserer Beziehungen und unserer Arbeit. Ich bin überzeugt, dass sich Erfolge einstellen werden und gleichzeitig die Lebensqualität für Jeden verbessert wird.

Führungskräfte als Chancen-, Prozess- und Lösungsdenker, als Netzwerkmanager, als Projektmanager, als Moderator, als Mediator, als Vorbild und Sinngeber sind gefragt. Die soziale Kompetenz - nämlich die Fähigkeit Beziehungen positiv zu gestalten - ist für die Führungskräfte in den Gemeinden von großer Wichtigkeit (Beziehung zu MitarbeiterInnen,

PolitikerInnen und BürgerInnen). Die Menschen und der richtige Umgang mit Ihnen gewinnen immer mehr an Bedeutung und rücken zunehmend in den Mittelpunkt beim erfolgreichen Führen einer Gemeindeverwaltung.

Die Ergebnisse der Bundesfachtage werden die Führungskräfte in den Gemeinden (BürgermeisterInnen, AmtsleiterInnen und Führungskräfte) bei ihrer wichtigen und verantwortungsvollen Arbeit unterstützen und so eine **zukunftsfähige Verwaltung und Gemeinde** sichern helfen.

Die Referenten des heutigen Bundesfachtages werden mit ihren Referaten und auch bei den Diskussionen interessante und kompetente Beiträge und Impulse einbringen, die wir in unserer Arbeit vor Ort umsetzen können. Mit **weiterführenden Seminaren** sollen die Themen vertieft und praktisch anwendbar gestaltet werden. Der FLGÖ – Dachverband ist dabei, mit den Referenten der Bundesfachtage praxisbezogen Seminare zu erarbeiten und anzubieten. In der Tagungsmappe findet die Ausschreibung von Seminaren mit Prior Pater Dr. Pausch und Willi Hollenstein. Meldet euch an – ich kann nach den 1. Seminar mit Überzeugung sagen: Es zahlt sich aus!

Etwas spät aber doch darf ich die Referenten begrüßen:

#### **Willi Hollenstein**

„Mit Kultur und Fantasie die Gemeinde erfolgreich führen“

#### **Felix Gottwald**

„Erfolg ist keine Glücksache“

#### **Prior Pater Dr. Johannes Pausch**

„Es soll uns allen gut gehen! - Lebensmotte für Gemeinden“

Wir freuen uns auf ihre Beiträge

Ich übergebe ich die Moderation des Bundesfachtages an unseren Kollegen Herbert Gasperl, Amtsleiter der Gemeinde Grundlsee – ihr werdet sehen, dass nennt man „günstige Potentialnutzung“

Lieber Herbert, walte deines Amtes.

Vielen Dank!

**Abschluss der Bundesfachtagung  
Statement Bundesobmann:**

Vielen, vielen Dank an Alle, die zum Gelingen dieses Bundesfachtages beigetragen haben –ich meine Dank an die Referenten, den Moderator, die Diskussionsrunde, die Aussteller, die Mitarbeiter des Porsche Congress Centers und der Stadtgemeinde Zell am See und die Kollegen des FLGÖ Landesverbandes Salzburg und des Dachverbandes.

Ein besonderer Dank gilt dem Sbg. Landesobmann und lieben Freund Mag. Erwin Fuchsberger. Lieber Erwin, es ist eine Freude und ein persönlicher Gewinn für mich, wenn ich mit dir ein so großes Projekt gestalten kann. Du hast großartiges geleistet und Eigenschaften eingesetzt die eigentlich im Widerspruch stehen. Du hast die große Gabe gleichzeitig Struktur zu leben und eine besondere Kreativität dabei zu entwickeln. Eine tolle Gabe – nutze oder besser gesagt lebe weiterhin dein Potential. Vielen Dank.

**Kurz noch zwei Hinweise:**

Ich werde auch heute kein Statement zu den Inhalten der Vorträge abgeben. Lassen wir ohne Beeinflussung das Gehörte in uns Wirken. Ich werde in der nächsten Ausgabe des Kommunalen Managements digital – erscheint in ca. 2 Wochen – versuchen, bemerkenswerte Aussagen, Feststellungen und Denkanstöße zusammenzufassen.

Bitte beachtet die Seminaurausschreibungen in der Tagungsmappe. Anmeldeformulare liegen ebenfalls bei.

Mein kurzes Resümee des heutigen Bundesfachtages:

**„Wenn ich die Visionen, Ziele und Aufgaben mit noch mehr Herz und Begeisterung verfolge bzw. umsetze und wenn ich mich bemühe, Beziehungen positiv zu gestalten werde ich noch erfolgreicher sein und es wird mir und meinen „Partnern“ gut gehen!“**

Danke für den Besuch.

Ich wünsche allen eine gute Heimreise.  
Auf Wiedersehen.

Herbert Maislinger  
16.06.2009